

## Einladung zum Gottesdienst in St. Maria im Kapitol

### 30. Sonntag im Jahreskreis

<u>Sonntag, 26.10.</u>	09.30 Uhr	Kleinkindermesse
	10.30 Uhr	Heilige Messe der Gemeinde als Jahrgedächtnis für Pfr. Dr. Victor Gluschke. Kollekte: Weltmissionssonntag
<u>Donnerstag, 30.10.</u>		Die Heilige Messe entfällt!
<u>Samstag, 01.11.</u>	10.30 Uhr	Heilige Messe zum Hochfest Allerheiligen, anschl. Allerheiligen-Prozession
<u>Sonntag, 02.11.</u>	09.30 Uhr	Kleinkindermesse
	10.30 Uhr	Heilige Messe der Gemeinde mit Gedenken für die Lebenden und Verstorbenen der Familien Marx und Forstreuter. Kollekte: für Priesterausbildung Osteuropa

### Gottesdienste in St. Maria in Lyskirchen

<u>Sonntag</u>	11.00 Uhr	Taufe des Kindes Leonie Ulhaas
	18.00 Uhr	Heilige Messe der Gemeinde. Kollekte: Weltmissionssonntag
<u>Donnerstag</u>	15.00 Uhr	Rosenkranzgebet für den Frieden und Versöhnung der Religionen und Kulturen
<u>Freitag</u>	17.00 Uhr	Agapefeier mit Obdachlosen und Gemeinde. Das Bibelgespräch entfällt!
<u>Samstag</u>	18.00 Uhr	Heilige Messe zum Hochfest Allerheiligen
<u>Sonntag</u>	18.00 Uhr	Heilige Messe der Gemeinde. Kollekte: Priesterausbildung Osteuropa

**„Wenn du ein Kind siehst, begegnest du Gott auf frischer Tat.“**

(Martin Luther)

#### Matthias Schnegg, Pfarrer

An Lyskirchen 12, 50676 Köln

@ schnegg@lyskirchen.de

☎ 0221/2 57 05 64

#### Msgr. Rainer Hintzen, Subsidiar

Marienplatz 17-19, 50676 Köln

@ krankenhausesorge@erzbistum-koeln.de

☎ 0221/16 42-15 52 und 0221/21 46 15

#### Monika Schmitz, Pfarramtssekr.

Marienplatz 17-19, 50676 Köln

@ pfarrbuero@maria-im-kapitol.de

☎ 0221/21 46 15 Fax 0221/2 40 34 32

#### Öffnungszeiten des Pfarrbüros:

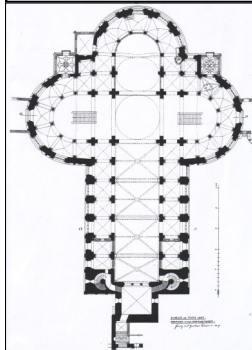
☞ Mo, Di, Mi, Fr 9-12 Uhr und Do 15-18 Uhr

#### Homepage

🌐 www.maria-im-kapitol.de

30.

**Sonntag  
im  
Jahres-  
kreis**



**St. Maria im Kapitol  
269. Oktober 2014**

## Liebe

(zu Matthäus 22,34-40)

Dass wir diesen Textabschnitt so selbstverständlich kennen, liegt ganz in der Absicht des Evangelisten. Wir begegnen dem Zentrum des Gesetzes, der Tora. Das Leben Jesu wird wie in einem Brennglas gebündelt in dieser Aussage zum großen Gebot.

Wir folgen wieder dem lehrenden Jesus im Tempel. Die Frage nach der Auferstehung der Toten hat Jesus mit den Sadduzäern abgehandelt. Jesus habe sie zum Schweigen gebracht, was die Lehrautorität Jesu erneut unterstreicht. Das zu wissen befähigt die Zuhörerschaft, sich selbst unter die Weisheit und Lehre des Messias Jesus zu stellen.

Wenn wir die Erzählung des im Tempel lehrenden Jesus vor Augen haben, hat es mit den Schülern der Pharisäer und der Herodianer begonnen. Dann sprachen die Sadduzäer mit Jesus. Jetzt sind die Pharisäer wieder im Blick – und zwar mit einem Fachmann, einem Gesetzeslehrer. Er wird es mit der Weisheit Jesu aufnehmen können. Für die Behandlung eines zentralen Themas der Tora ist diese Konfrontation zwischen einem Gelehrten und Jesus gerade angemessen.

Unser Text berichtet, dass der Gesetzeslehrer wiederum Jesus auf die Probe stellen wollte. Wird er sich in Widerspruch zu anderen seiner Aussagen bringen? Wird er sich im Widerspruch zur Tora verraten? Letztlich wird die Autorität Jesu auf die Probe gestellt: Mit welcher Vollmacht wagt er die Hl. Schrift auszulegen? Dabei erinnern sich die Leser des Matthäusevangeliums, dass er bereits in der Bergpredigt betont hat, dass Jesus eben nicht gekommen ist, das Gesetz aufzuheben (das hatte man ihm unterstellt), sondern gar es zu erfüllen (5,17-20).

Wenn nun die Frage nach dem wichtigsten Gebot gestellt wird, könnte die Versuchung darin liegen, aus den 248 Geboten und den 365 Verboten der Tora das ein oder andere herauszugreifen. Das bedeutete aber zu leugnen, dass alle Gebote nach dem Verständnis der Tora auf den Willen Gottes zurückzuführen sind. Keines ist mehr oder weniger wichtig – wenn es darum geht, sie als Bekundung des Willens Gottes anzusehen.

Die korrektere Übersetzung der Frage des Gesetzeslehrers spricht nicht vom *wichtigsten* Gebot, sondern vom *großen* Gebot. Damit wird der Blick geöffnet, dass es wirklich nicht um eine Hierarchie der Gebote der Tora gehen kann. Es soll um das Gebot gehen, das das Große ist. Es wird so zu einer Überschrift über alle Weisungen Gottes, wird zur Richtschnur und zur Zusammenfassung all dessen, was die Beziehung zwischen Gott und den Menschen ausmachen soll.

Jesu bringt mit seiner Antwort zur Sprache, was jeder glaubende Jude täglich betet: Abschnitte aus dem Sch<sup>h</sup>ma Israel! (Dtn 6,4f) Wir erfahren in der Antwort Jesu zugleich, wie er seine Sendung versteht: Er ist gekommen, die Tora durch seine Worte und Taten zu interpretieren. Das Gesetz Jesu ist nichts unbekannt Neues. Das Leben Jesu illustriert, wie diese alten Gesetze, wie die Zusammenfassung aller Ge- und Verbote der Tora zu lesen und anzunehmen sind. Es geht darin um Beziehung und Begegnung zwischen Gott und den Menschen. Es geht um die Ausgestaltung der Liebe, die von Gott ihren Anfang hat.

Jesu Antwort ist aus dem Buch Deuteronomium (6,5) zitiert, wenn es von der Gottesliebe spricht. Die Gottesliebe ist nicht das, was der Mensch zuerst zu leisten hat. Die Gottesliebe ist das, was von Gottes Seite vor aller Zeit dem Menschen gegeben worden ist. Die Aufforderung, den Herrn, deinen Gott, zu lieben, ist die Aufforderung, eine Antwort auf das Wirken Gottes zu geben. Diese Antwort umfasst die ganze menschliche Existenz: mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele, mit allen Gedanken. Das Herz ist im Sprachgebrauch der biblischen Tradition der Sitz sowohl des Verstandes wie des Gemütes. Die Seele ist der Begriff für das pulsierende Leben zwischen Lebensfreude und zeitlebens geltender Bedürftigkeit. Die Gedanken sind der Sitz der rationalen Auseinandersetzung und der Entscheidung. Die Aufforderung des von Jesus zitierten Gebotes sagt: Antwort auf die Liebe Gottes mit allem, was du menschlich als Antwort aufbieten kannst – mit allen Ausdrucksformen deines menschlichen Wesens. Diese Art der Antwort ist angemessener Ausdruck einer lebendigen Beziehung zu Gott. Die Tora versteht dieses Liebesgebot nicht nur geistlich, sondern aus der geistlichen (vom Geist getragenen) Beziehung als lebendiges Handeln. Nicht ohne Grund hat das Matthäusevangelium direkt im Anschluss an die Verbindlichkeit der Tora betont, dass es im Erfüllen des Gesetzes um das Tun der Gerechtigkeit Gottes geht. Diese Gerechtigkeit ist nicht in erster Linie ein ethischer Appell. Sie ist eine geistliche Antwort auf die von Gott vorweg geschenkte, uneingeschränkte Liebe.

Darum ist es nur folgerichtig, dass zum großen Gebot ein zweiter, mit dem ersten untrennbar verbundener Aspekt gehört: die Liebe zum Nächsten und zum eigenen Leben. Manchmal hört man, dass die Nächstenliebe eine Akzentuierung des Neuen Testaments sei. Das trifft nicht zu. Die Tora kennt die Nächstenliebe als Gebot ebenso: Lev 19,18,34 stellt diese Notwendigkeit dar. Die Gottesliebe bleibe unvollendet, wenn sie sich nicht in der Akzeptanz des eigenen Lebens und der des Nächsten wiederfinden ließe. In Leviticus wird ausdrücklich hinter dem Gebot der Nächstenliebe festgestellt: ‚Ich bin der Herr!‘ (19,18) Die Nächstenliebe leitet sich ab aus der Erfahrung der bedingungslosen Liebe Gottes zum Menschen.

Der Hinweis *den Nächsten lieben wie dich selbst* wird oft als Aufruf zur um sich selbst kreisenden Selbstverwirklichung verstanden. Darum

geht es aber nicht. Die Liebe zum eigenen Leben ist ein Ausdruck der Dankbarkeit gegenüber der von Gott geschenkten Beziehung. Im Blick auf den Nächsten und das eigene Leben klingt die goldene Regel aus der Bergpredigt mit an: „Alles, was ihr also von anderen erwartet, das tut auch ihnen!“ Die Bedeutung dieser Regel wird untermauert mit dem Hinweis „darin besteht das Gesetz und die Propheten“ (Mt 7,12). Mit diesen gleichen Worten spricht auch unser Text. Die Goldene Regel erklärt dem Bezug zwischen dem Nächsten und dem eigenen Leben: Handle am Nächsten, wie du selbst behandelt werden möchtest. Diese Haltung wird in unserem Text als eine Haltung der Liebe zu sich und dem Nächsten benannt.

Im praktischen Leben gewinnen wir viel, wenn wir aus dieser Haltung heraus unseren Mitmenschen begegnen.

Ihr Matthias Schnegg

#### Hilfe für St. Kyrill, Damaskus

Über viele Jahre hin gibt es eine lebendige Beziehung von Maria Lyskirchen zur Gemeinde St. Kyrill in Damaskus. Diese Gemeinde ist auch sehr stark in Mitleidenschaft gezogen durch die Kriegswirren und das Vordringen der IS – Milizen. Wir sind in ständigem Kontakt mit den Patres in Damaskus und daher auch immer wieder neu informiert, wie die Lage sich dort zuspitzt, auch in den Versorgungsalltag hinein. Am 10. November wird einer der Patres, P. Georges Aboud, für ein paar Tage in Maria Lyskirchen zu Gast sein. Das ist eine gute Gelegenheit, die Gemeinde in Damaskus auch direkt zu unterstützen. Wir werden in Maria Lyskirchen am 16. November in der Abendmesse eine Sonderkollekte halten. Wer vorher oder aus dem Kreis derer, die dann nicht in Lyskirchen am Gottesdienst teilnehmen, die Gemeinde unterstützen mag, ist dazu herzlich aufgerufen. Sie können eine Spende auf das Konto der Kirchengemeinde St. Maria Lyskirchen vornehmen: Pax- Bank Konto

IBAN: DE96 3706 0193 0027 1770 18, BIC: GENODED1PAX. Bitte geben Sie das Stichwort DAMASKUS an und Ihre Anschrift, damit wir Ihnen einen Spendenquittung schicken können. Auch kleine Beträge tragen zu einem Ganzen bei. Es wäre gut, wenn Sie Ihre Unterstützung bis zum 10. November betätigt haben. Danke für Ihr Mittragen einer unerträglichen Lebenssituation von Glaubensgeschwistern in der Bedrängnis.

#### Visitation

Im September und Oktober visitiert Weihbischof Manfred Melzer unser Dekanat. . Am 27. Oktober trifft er sich um **19.00 Uhr** mit den Vertreterinnen und Vertretern unserer Gremien im Seelsorgebereich im Pfarrsaal von St. Maria im Kapitol und am 28. Oktober mit uns beiden Seelsorgern. Heißen wir ihn herzlich willkommen und freuen wir uns auf den Austausch und Dialog mit unserem Weihbischof. (RH)

#### Allerheiligen und Allerseelen

Wie keine anderen Feiertage führen uns die beiden Feste in die intensive und dankbare Nähe zu unseren Verstorbenen und Glaubenszeugen. Weil wir uns mit den Vätern und Müttern des Glaubens, den Zeugen der christlichen Hoffnung und mit all' den uns nahestehenden Verstorbenen unseres Lebensweges über den Tod hinaus verbunden wissen, möchten wir ihrer in unseren Gottesdiensten besonders gedenken. Herzliche Einladung zu den Gottesdienstfeiern an diesen Tagen, die in diesem Jahr auf einen Samstag und einen Sonntag des Monatsbeginns fallen. Wir feiern Eucharistie an **Allerheiligen und an Allerseelen jeweils um 10.30 Uhr.** (RH)

#### PGR

Am Mittwoch, dem **12.11.** trifft sich unser PGR zu seiner nächsten Sitzung um 18.30 Uhr im Pfarrhaus. Schwerpunktmäßig wird es um das Koordinieren der anstehenden Advents- und Weihnachtszeit in und für St. Maria im Kapitol gehen. Sprechen Sie unsere PGR-Mitglieder im Vorfeld der Sitzung gerne an, wenn Sie Anliegen oder Anregungen haben, die Sie gerne einmal beraten wissen möchten. Wir nehmen uns gerne Ihrer Themen und Fragen an. (RH)

#### Erstkommunion-Vorbereitung

Zur Vorbereitung auf den Empfang der 1. Hl. Kommunion am Weißen Sonntag 2015 starten in diesen Wochen in vielen Gemeinden die Katechesen. Aus unserem Kleinkindermesskreis haben wir zur Zeit keine Kinder im entsprechenden Alter im Blick, die sich miteinander und mit ihren Eltern auf einen entsprechenden Vorbereitungsweg machen möchten oder könnten. Damit wir aber niemanden übersehen, bitten wir auf diesem Wege gerne um ein Signal, wenn es Ihrerseits doch einen Wunsch oder ein Interesse an einer Erstkommunion 2015 geben sollte. Bitte melden Sie sich diesbezüglich im Pfarrbüro oder direkt bei mir per-

sönlich nach den Gottesdiensten in der Sakristei. Vielen Dank. (RH)

#### Aufruf der deutschen Bischöfe zum Weltmissionssonntag 2014

„Dein Kummer wird sich in Freude verwandeln“ (Joh 16,20b). Unter dieser Verheißung Jesu aus dem Johannes-Evangelium steht die Missio-Aktion zum diesjährigen Sonntag der Weltmission, den die katholischen Christen in Deutschland am 26. Oktober feiern. In diesem Jahr blicken wir zusammen mit dem Internationalen Katholischen Missionswerk Missio auf die Kirche in Pakistan: ein Land, in dem das Recht auf freie Religionsausübung eingeschränkt und der Alltag der Christen von Angst und Gewalt geprägt ist. Trotz drohender Repression bezeugen Christen in der mehrheitlich muslimischen Gesellschaft in Pakistan eindrucksvoll ihren Glauben.

Liebe Schwestern und Brüder, lassen wir unsere Glaubensgeschwister in Pakistan und andernorts nicht allein! Seien Sie solidarisch mit den ärmsten Diözesen in Asien, Afrika und Ozeanien! Wir bitten Sie um Ihr Gebet und eine großzügige Spende bei der Kollekte zum diesjährigen Weltmissionssonntag.

Für das Erzbistum Köln

+ Rainer Maria Card. Woelki  
Erzbischof von Köln

#### Nacht der offenen Kirchen

Auch in diesem Jahr möchten wir uns als Gemeinde gerne an der „Nacht der offenen Kirchen“ beteiligen. Sie findet am Freitag, dem **21.11.** von **20.00 Uhr bis 24.00 Uhr** statt und eröffnet die Möglichkeit, unsere Kirchen im Lichtglanz der Kerzen und in der Stille und Dunkelheit eines Novemberabends zu besuchen und auf sich wirken zu lassen. Öffnen können wir allerdings nur, wenn sich genügend Engagierte finden, die ab 19.00 Uhr beim Illuminieren der Kirche mithelfen; und die bereit sind, ab 20.00 Uhr stundenweise als Ansprechpartner und Kirchenaufsicht den Besuchenden zur Verfügung zu stehen. Aus den Vorjahren wissen wir, dass zwischen 200 und 250 Personen unser Angebot gerne nutzen und unsere Basilika in diesen späten Abendstunden aufsuchen. Allen Freiwilligen, die dies 2014 ermöglichen können und möchten, schon im Vorhinein ein Vergelt's Gott. Listen zum Eintragen liegen für alle Hilfsbereiten auf bewährte Weise im Vorfeld auf unserem Schreibtisch am Eingang der Basilika wieder rechtzeitig aus. (RH)